

Im Kabinett der praktischen Erfahrungen

Stadtbereichsleitung **Ø m Sli**
Leipzig-Mitte verallgemeinert
Heft 2 «Mlen aus der Tätigkeit
von amnderorganisationen

Unsere Redaktion erhielt eine Zuschrift des Genossen Professor Dr. Paul Reuß. Er ist Mitglied der Stadtbezirksleitung Leipzig-Mitte und Leiter einer Kommission des Sekretariats zur Arbeit mit dem Kabinett der praktischen Erfahrungen der Parteiarbeit, das im Juli 1973 eröffnet wurde und seitdem zu einem wichtigen Konsultationspunkt geworden ist.

Genosse Reuß ging in seinem Brief davon aus: Die gesellschaftlichen Prozesse, die von den Grundorganisationen politisch zu führen sind, nehmen an Komplexität und Kompliziertheit zu. Die Lösung aller Entwicklungsaufgaben hängt unmittelbar vom bewußten, planmäßigen und zielgerichteten Handeln, von Initiative und Schöpferkraft der Werktätigen ab. Hieraus resultiert das wachsende Bedürfnis der Parteisekretäre und -leitungen nach dem Erfahrungsaustausch.

Auf Beschluß der Stadtleitung Leipzig wurde deshalb das Kabinett der praktischen Erfahrungen der Parteiarbeit bei der Stadtbezirksleitung Mitte eingerichtet. Nach zweijähriger erfolgreicher Tätigkeit läßt sich vieles davon verallgemeinern.

Gegenseitiges Geben und Nehmen

Der Stadtbezirksleitung geht es nicht nur um den Erfahrungsaustausch für die neugewählten Parteisekretäre und Leitungsmitglieder.

Auch bei langjährigen Funktionären aus den Grundorganisationen muß oft aufgefrischt werden, welche Prinzipien in der Parteiarbeit unbedingt zu beachten sind.

Das Kabinett wurde der Bildungsstätte angegliedert und wird von ihr betreut. Es wird vom Sekretariat der Stadtbezirksleitung geleitet. Eine ehrenamtliche Kommission bereitet in Zusammenarbeit mit den Abteilungen der Stadtbezirksleitung Konzeptionen für die Tätigkeit des Kabinetts vor und unterbreitet sie dem Sekretariat. Es hat sich bewährt, daß fortgeschrittene Grundorganisationen das Kabinett selber ausgestalten und hier über ihre politisch-ideologische und organisatorische Arbeit berichten. Prinzip ist, daß die Grundorganisationen für die Grundorganisationen wirken. Es soll ein gegenseitiges Geben und Nehmen sein.

Wie groß das Bedürfnis ist, zum Erfahrungsaustausch zu kommen, beweist die Teilnahme an den langfristig geplanten Zusammenkünften. Insgesamt haben im vergangenen Jahr 1874 Parteisekretäre, Leitungsmitglieder, Gruppenorganisatoren, Propagandisten, Agitatoren das Kabinett besucht und sich hier Anregungen für ein interessantes, vielfältiges und erzieherisches Mitgliederleben geholt. Auch jeder Lehrgang der Kreisschule des Marxismus-Leninismus besucht einmal das Kabinett. Es haben dort außerdem schon Genossen das Parteilehrjahr durchgeführt.

Information

Alle bereiten den 8. Mai würdig vor

Unter Führung der Betriebsparteiorganisation erarbeiteten sich die gesellschaftlichen Kräfte im VEB Kühllautomat Berlin einen gemeinsamen Maßnahmeplan zur politisch-ideologischen Vorbereitung des 30. Jahrestages der Befreiung vom Hitlerfaschismus durch die ruhmreiche Sowjetarmee.

Sowohl die Abteilungsparteiorganisationen als auch die gesell-

schaftlichen Organisationen und die staatlichen Leiter werden in verschiedenartigen Veranstaltungen und politischen Diskussionen die weltgeschichtliche Bedeutung der Befreiungstat der Sowjetsoldaten würdigen und mit den Werktätigen darüber sprechen, daß der Sieg über den Faschismus das entscheidendste politische Ereignis nach der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution ist.

Zum anderen wollen die Genossen erneut allen Betriebsangehörigen die Bedeutung der allseitigen Stärkung der DDR und damit unseres sozialistischen Staatenbundes ins Bewußtsein rücken. Zur Erörterung dieser politischen Grundfragen sind konkrete Maßnahmen festgelegt worden. Die um den Staatstitel kämpfenden Kollektive werden anläßlich des 30. Jahrestages Rechenschaft über ihre Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb geben.

(NW)